

Politiker für einen Tag

Comenius Schüler simulierten mit einem Planspiel die Gesetzgebung in der Europäischen Union

Von Antonius Wollmann

Salzwedel • Nach etwa fünf Minuten Aufwärmzeit geht die Diskussion endlich richtig los. Die Mitglieder des Ministerrates der Europäischen Union geraten in einen kurzen Clinch mit den Abgeordneten des Europaparlaments. Es herrscht Uneinigkeit darüber, wie die Europäische Union Asylbewerber auf alle Mitgliedsländer gerecht verteilen könnte. Da ist es gar nicht so einfach, einen Kompromiss zu finden.

Politik anschaulich machen

Dabei fand die Debatte am Dienstag nicht in Brüssel statt, sondern im Medienraum der Comeniuschule. Die Schüler der neunten Klasse schlüpfen am Dienstag für einen Tag in die Rollen der nationalen Minister, der Kommissionsmitglieder und der Europaabgeordneten. „Auf diesem Wege erhalten die Schüler einen Ein-



Die Neuntklässler simulierten den politischen Prozess in der Europäischen Union. Hier sind die Vertreter des Ministerrates zu sehen. Foto: Antonius Wollmann

druck, wie die Gesetzgebung in der Europäischen Union funktioniert“, sagt Julia Thuncke, Mitarbeiterin der Friedrich-Ebert-Stiftung und Leiterin des Planspiels.

Die Simulation solle Politik anschaulicher machen, verrät

Julia Thuncke den Ansatz des Konzeptes. Deswegen beschäftigten sich die Jugendlichen nicht nur mit der Theorie, sondern erarbeiteten einen eigenen Gesetzentwurf. „Die Jugendlichen merken dann, wie kompliziert der Ablauf politi-

scher Prozesse sein kann. Am Anfang ist es schwierig, sich in die Themen reinzusetzen“, erzählt Julia Thuncke.

Zumal sich die Schüler nicht aussuchen konnten, welche Institution sie vertraten. Ob sie der Europäischen Kommis-

sion, dem Ministerrat oder dem Europäischen Parlament angehörten, wurde zu Beginn des Projekttag ausgelost. „Da passiert es schon mal, dass die Schüler Meinungen vertreten müssen, mit denen sie sich persönlich nicht so sehr identifizieren“, weist Julia Thuncke auf einen weiteren Aspekt des Planspiels hin.

Debatte zum Abschluss

Nach der Auslosung ging es dann in die Detailarbeit. In kleinen Gruppen wurden die wichtigsten Aspekte der Flüchtlingspolitik diskutiert. Auf dieser Grundlage entstand schließlich der Gesetzentwurf, der zum Abschluss des Planspiels im großen Plenum zur Debatte stand. Für das Thema Flüchtlingspolitik habe sie sich bewusst entschieden, sagte Julia Thuncke, spielt es doch seit zwei Jahren fast täglich eine wichtige Rolle.